

Grablied.

Gedicht von Dekan J. Scherer, Ruswil.

Für Männerchor komponiert von P. FRANZ HUBER, O.S.B.

Langsam und ausdrucksvoll.

p

1. Die Glo - cke singt zur A - und -
 2. Wenn auch die treu - e Lie - be
 3. Ruht auch der Leib hier kalt und

mf

Ster - ne hal - ten Wacht, die See - le eilt
 Glau - be stillt den Schmerz: die See - le wallt mit
 wird einst auf - er - steh'n; ihm strahlt ein gött - lich

die See - le
die See - le
ihm strahlt ein

See - le eilt der Hei - mat zu, nach ban - ger To - des -
 See - le wallt mit Gott ver - eint froh - lo - ckend himmel -
 strahlt ein gött - lich Mor - gen - rot, zum ew' - gen Wie - der -

p

Hei - mat zu, der Hei - mat zu, nach ban - ger To - des -
 Gott ver - eint, mit Gott ver - eint froh - lo - ckend himmel -
 Mor - gen - rot, ein Mor - gen - rot, zum ew' - gen Wie - der -

der Hei - mat zu, nach ban - ger To - des -
 mit Gott ver - eint froh - lo - ckend himmel -
 lich Mor - genrot, zum ew' - gen Wie - der -

nach ban - ger To - - des - - - nacht.
 froh lo - ckend him - - mel - - - wärts.
 zum ew' - gen Wie - - der - - - seh'n.
rit. e dim.

pp

nacht, nach To - - des - - - nacht.
 wärts, him - - - mel - - - wärts.
 seh'n, zum Wie - - der - - - seh'n.
 nach ban - ger To - - des - - - nacht.
 wärts, froh - lo - ckend him - - mel - - - wärts.
 seh'n, zum ew' - gen Wie - - der - - - seh'n.
rit. e dim.

nacht, nach To - - des - - - nacht.
 wärts, him - - - mel - - - wärts.
 seh'n, zum Wie - - der - - - seh'n.